

## Die (neue) Lernumgebung der Bereichsbibliothek Medizin der SUB Göttingen

Dozent/in: Dagmar Härter / Teamleiterin Medizinbibliothek

Veranstaltung: Neues Hybrid: veränderte Perspektiven auf Lern- und Arbeitswelten

Datum: 18.02.2022



# Die Räumlichkeiten der Medizinbibliothek Göttingen



Wir befinden uns mitten im  
Klinikum der  
Universitätsmedizin



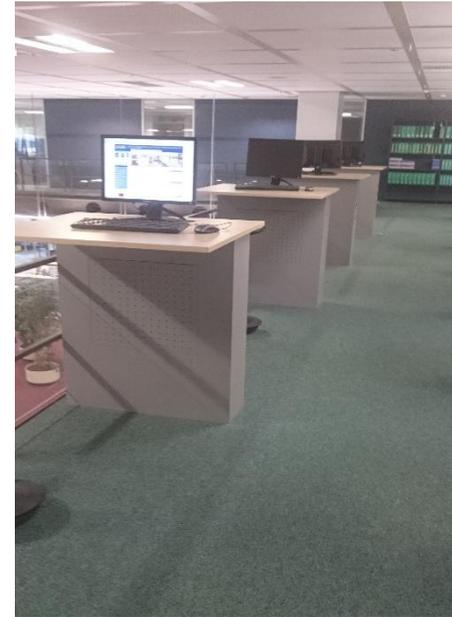
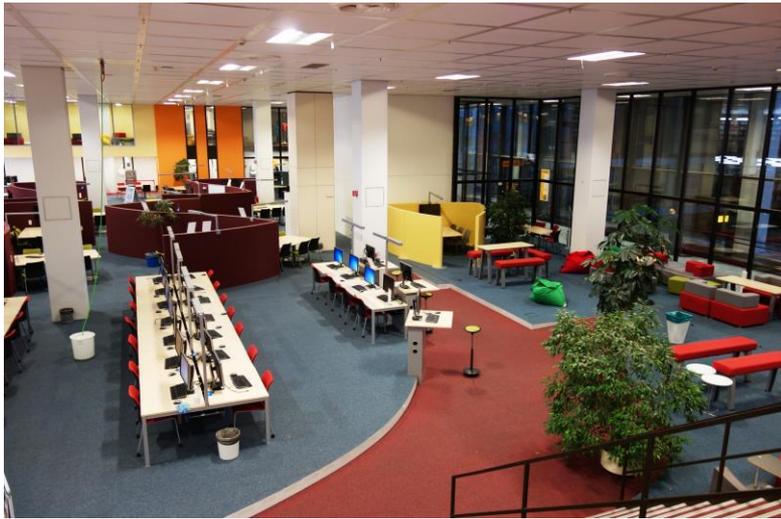
Fotos: UMG Pressestelle



Fotos: Dagmar Härter



Foto: UMG Pressestelle



Fotos: Dagmar Härter

# Zur Information vorweg

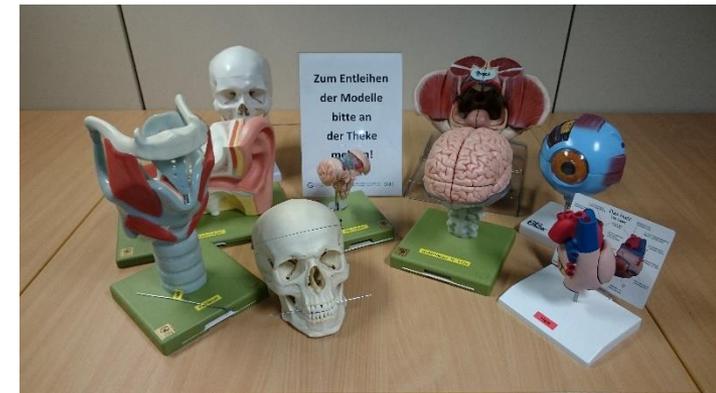
- Überlegungen und Planungen, den Lernraum zu verändern und anzupassen, existierten schon vor Corona
- Handlungsbedarf war nicht so drängend, das Tagesgeschäft fordert eigentlich alle Kapazitäten und es kommt dann doch zur „Aufschieberitis“
- Der chronische Personalmangel tut ein Übriges, um Großprojekte immer wieder zu vertagen
- Wenig Automatisierung/digitale Angebote erfordern viel händische Tätigkeiten und binden viel Zeit des Personals
- Vom Finanziellen mal gar nicht zu reden

# Rückblick auf 2020

- Nach der ersten Schockstarre und dem ersten Lockdown begannen wir, als Reaktion auf die bestehenden Einschränkungen im Benutzungsbetrieb im ersten Schritt unsere Investitionen in ebooks und Online-Lerntools massiv zu verstärken
- Finanzierung erfolgte über SQ-Anträge in der Medizinischen Fakultät
- Wie sicher die meisten Bibliotheken stellten wir alle unsere Präsenzkurse und –angebote auf Online-Kurse um
- Konkret: aus den Präsenzkursen zu Literaturrecherche (allgemeiner Datenbanküberblick sowie speziell PubMed) und Literaturverwaltung (Endnote, Zotero) wurden Online-Selbstlerndokumente
- Außerdem produzierten wir etliche Erklärvideos und –tutorials, die über unseren youtube-Kanal extrem gut genutzt werden
- Speziell für die Medizinische Fakultät kumulierten wir unsere Angebote auf einem „Pad“ zur internen Kommunikation: <https://pad.gwdg.de/MediBib-info#>
- So ist es Angehörigen der Fakultät möglich, alle für sie zugeschnittenen Services auf einen Blick aufzurufen, statt sich über die SUB-Homepage alles zusammenzusuchen

# Wie ging es 2021 weiter?

- Das komplette Jahr bis heute eingeschränkter Betrieb mit nur 50% Arbeitsplatz-Freigabe
- Schritt für Schritt konnten aber alle weiteren Vor-Ort-Angebote der Bibliothek wieder aufgenommen werden: Arbeit in Kleingruppen, Nutzung des „Makerspaces“ samt 3D-Druck, Anatomietisch, Körpermodellsammlung etc.



Fotos: Dagmar Härter

# Es wurde aber schnell klar: das reicht noch nicht

- Veränderung, geschweige denn Normalität war/ist nicht in Sicht
- Mitte des Jahres 2021 fingen wir dann endlich an, schon länger geplante Projekte anzugehen, uns mit der Corona-Situation irgendwie zu arrangieren und nicht mehr alles aufzuschieben und auf bessere Zeiten zu warten
- Wie eingangs erwähnt, existierten schon vor der Pandemie Überlegungen, den Lernraum zu verändern und zu optimieren, da sich auch die Ansprüche und die Bedarfe der Studierenden kontinuierlich verändern
- Die Corona-Situation gab dem Ganzen den letzten „Schub“
- Als glücklicher Umstand kam hinzu, dass die Fakultät über SQ-Gelder verfügen konnte, die in 2020 nicht verausgabt wurden (Stichwort Lockdown, Online-Uni und auf Eis gelegte Pläne) und die Bibliothek somit viel Spielraum bekam

# Projekt 1: Bewegungsfördernde Geräte

- Realisierung als Testlauf und zunächst mit Eigenmitteln der Bibliothek



Start im November 2021. Die Resonanz der Nutzenden war/ist überwältigend und das Gerät wird quasi von morgens bis abends genutzt. Profis können dabei gleichzeitig schreiben oder lesen (deshalb der Buchständer), die meisten sehen sich aber beim Gehen Videos/Vorlesungsmitschnitte etc. an. Ein zweites Laufband ist über die Fakultät beantragt und wird im Lauf des Jahres 2022 dazukommen.



Fotos: Dagmar Härter

## Projekt 2: Anschaffung agiler Möbel

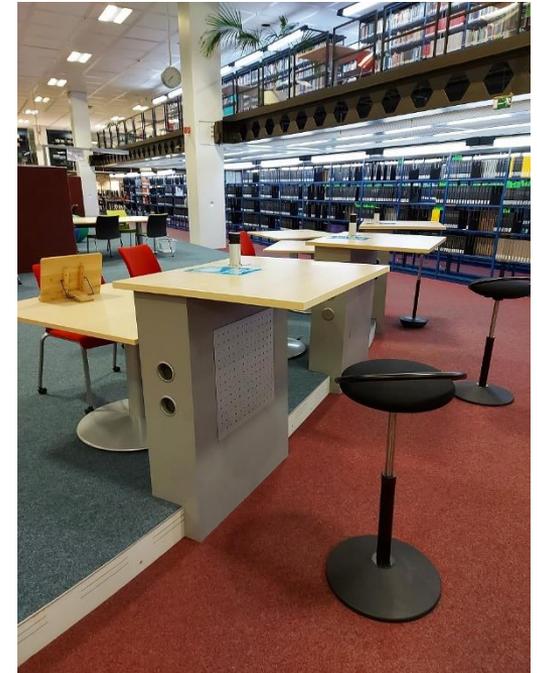
- Bedarf an Arbeitsplätzen ist enorm und wächst eher, als dass er zurückgeht
- Vorgaben: bewegliche, flexible Möbel mit allem Equipment (Rollen, Strom, Beleuchtung, höhenverstellbar)
- Motto: „alles darf und soll, nichts muss“  
d.h. ab jetzt und in Zukunft werden – im Gegensatz zu unseren festen Gruppenarbeitsplätzen und Steharbeitsplätzen) - nur noch Möbel beschafft, die sich die Nutzenden frei zusammenstellen können, um so ihre ganz individuelle Lernumgebung zu schaffen, genau wie sie es brauchen und haben wollen
- Wir müssen uns nur an die Beschränkungen halten, die uns unsere Räumlichkeiten vorgeben



Akustische Sitzhöhlen  
verschiedene Modelle und  
höhenverstellbare  
Schreibtische



Fotos: Dagmar Härter



Als Steharbeitsplätze  
umgewidmete ehemalige Opac-  
Tische mit Steckdosensäule und  
moderner Stehhilfe

# Projekt 3: Arbeitskabinen

- Wohin, wenn man in der Bibliothek lernt und zwischendurch mal ein Videomeeting machen muss/eine Vorlesung nachhören will, sich einfach ein Tutorial anschauen oder spontan an einer Besprechung teilnehmen möchte?
- Und gleichzeitig auf stabiles WLAN angewiesen ist?
- Über eine Ausschreibung konnten wir insgesamt 6 Arbeitskabinen für die Bibliothek erwerben:



Fotos: Dagmar Härter



Die Kabinen für eine Person fügen sich quasi nahtlos ins Gesamtgefüge der Bibliothek ein. Hier die Perspektive auf den Loungebereich (rechts) bzw. auf den cip-Pool und den dahinterliegenden Loungebereich, wo noch einmal 2 Kabinen für jeweils eine Person stehen



Hinten rechts nochmal zwei Sitzhöhlen in anderem Design

Alle Kabinen verfügen über Stromanschluss, Licht und Lüftung und sind schallisoliert

Fotos: Dagmar Härter

Im Verlauf dieses Jahres möchten wir weitere Arbeitskabinen aufstellen, dann ausschließlich die größeren Modelle, denn: in die großen Kabinen kann auch eine Person, aber es können nicht mehrere Personen in eine kleine. Mit den großen Modellen bieten wir alle Optionen

# Parallel dazu Projekt 4: neues Raumkonzept

- Verändertes Arbeitsverhalten, andere Bedarfe an Equipment, Technik und Umgebung erfordern ein neues Raumkonzept
- Höchste Zeit, die bisherige Raumnutzung zu überdenken und anzupassen
- Und ein guter Anlass, endlich ein lange im Hinterkopf bewegtes Projekt anzugehen: Zeitschriften-Bestandsverlagerung  
gedruckte Zeitschriftenbände in unserem Erdgeschoss-Lesesaal werden verlagert, um neuen Raum für Gruppenplätze, Arbeitskabinen und individuelle Lernumgebungen zu schaffen



Foto: Dagmar Härter

# Vorgehensweise dazu

- Alle Zeitschriftentitel werden einzeln geprüft, ob wir den Bestand weiterhin unbedingt vor Ort in Print vorhalten müssen oder ob wir auch Printbestände auslagern können, wenn elektronischer Zugriff vorhanden ist
- Dies wird im Lauf des Jahres weitere Fläche im EG der Bibliothek schaffen, die wir für Nutzende umgestalten können
- Konkret geplant sind bereits 5 weitere Arbeitskabinen, mobile Arbeitsplätze und weitere Lounge-Möbel für Sitzecken und gemütliche Gruppenplätze, die dann mit beweglichen Raumteilern separiert werden können
- Parallel laufen zwei weitere größere Projekte, um die Arbeitsmöglichkeiten in der Bibliothek zu verbessern: die Ausstattung mit WLAN/Access Points wird stark erhöht und die Stromversorgung/Verlegung von Steckdosen wird erheblich ausgebaut  
dies alles wird uns noch mindestens bis Ende des Jahres beschäftigen

# Überdenken eigener Regeln/Handlungen

- Essen und Trinken ist nun nicht mehr verboten, so können Nutzende z.B. ihren Kaffee mit in die Bibliothek nehmen, auch gegen Obst und Nervennahrung wird nicht mehr vorgegangen
- Weiterhin Tabu: warmes Essen aus der Mensa
- Grund: die Schließfächer im Eingangsbereich konnten monatelang nicht genutzt werden und die Studierenden konnten alles in die Bibliothek mit hineinnehmen. So wurden die strengen Benutzungsregeln aufgeweicht, was wir jetzt nicht mehr zurücknehmen können noch wollen diese Reglementierungen sind ja auch nicht mehr zeitgemäß
- Auch Mäntel, Jacken und Taschen können mit an die Plätze genommen werden, Nutzung der Schließfächer ist freiwillig

# Ausblick

- Einiges ist auf den Weg gebracht, aber es bleibt noch viel zu tun
- Weitere Ideen und Pläne in der „Warteschleife“
  - z.B. „Hybrid Bookshelve“
  - Kaffee-Ecke
  - Schreibtisch-Fahrrad, mit dem man selber Strom erzeugen kann
  - Computer zum Ausprobieren von „Serious Games“
  - 
  - 
  -

SUB

NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND  
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN

Noch Fragen??



pixabay



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN